



Liebe Freunde, Mitglieder, Paten und Spender,

ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, das sehr stark durch den schweren Hurrikan im Oktober geprägt war.

#### **Danke**

Als Erstes bedanken wir uns sehr herzlich für die überwältigende Spendenbereitschaft so vieler Mitglieder und Freunde, durch deren Unterstützung die Hilfe in Beaumont erst möglich ist!

#### **Lage nach dem Hurrikan**

7 Jahre nach dem verheerenden Erdbeben und gut 100 Tage nach dem Hurrikan ist in Haiti wenig zu sehen von Wiederaufbau oder einem guten Neustart. Der Inselstaat in der Karibik ist das ärmste Land der westlichen Hemisphäre, drei Viertel der Haitianer leben von weniger als zwei Dollar am Tag. Es gibt Hunger und Mangelernährung. Aus den Schlagzeilen ist Haiti weitgehend verschwunden und dennoch brauchen die Menschen dort nach wie vor Hilfe.

Kurz vor dem Hurrikan reiste Dr. Anke Brüggemann nach Beaumont und hilft seither an sehr vielen Stellen, wobei das Leben vor Ort weiterhin sehr mühsam und beschwerlich ist. Die Folgen des Wirbelsturms werden die Menschen noch eine Weile beschäftigen und Hilfe von außen wird dringend benötigt, weil es vor Ort nicht immer möglich ist, alles Lebensnotwendige zu beschaffen.

Die neue Halle (Schäden am Dach konnten sofort von den Ingenieuren aus Karlsruhe repariert werden) war nach dem Hurrikan der einzige trockene Platz für viele, da auch unsere Gebäude und die der ganzen Stadt vom Wirbelsturm zerstört worden sind. Da auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen verwüstet und alle Bäume in der Region umgerissen wurden, ist inzwischen die Beschaffung von frischen Lebensmitteln ein großes Problem.

Eine Mail von Dr. Anke Brüggemann vom Januar gibt diese Lebenssituation teilweise wieder:

„Konserven gibt es: Büchsenmilchdöschchen, Fischkonserven (ich kann sie nicht mehr sehen), und Tomatenmark. Das war's. Saftflaschen kaufen wir hier oft, ist bestes Plastik drin und so schmeckts auch. Glaube nicht, dass da ein Molekül Frucht drin ist. Mittlerweile schaffen wir es, sehr teuer aus der nächsten großen Stadt ein paar Pampelmusen zu ergattern, das reicht dann für jedes Waisenkind einmal in der Woche einen halben Becher Saft. Für die Schüler hatten wir Pampelmusen im Neujahrs-paket, hat ein Vermögen gekostet.“



Vor dem Hurrikan: Links ist die Ecke der Halle zu erkennen.



Nach dem Hurrikan: Halle und Dächer sind komplett zerstört, Bäume liegen am Boden, alles ist durchnässt.

Unser Verein mit Anke Brüggemann an der Spitze mit Helfern vor Ort hat seit Oktober Hilfe geleistet bei der schnellen Versorgung von Kranken und Verletzten (das kleine Zelt-Krankenhaus auf unserem

Gelände wird immer noch benötigt). Es wurde die gerechte Verteilung von Lebensmitteln organisiert, die von anderen Organisationen per Hubschrauber gebracht und von unseren Leuten portioniert, verteilt und auch in abgelegene Dörfer transportiert wurden. Wir leisteten Hilfe beim Dachdecken, damit die Menschen wieder einen trockenen Platz zum Leben finden. Neben der vielen Arbeit in unserem Waisenhaus und Schule ist es auch wichtig, die Hilfe in der Stadt Beaumont und der Region in den Bergen weiterzuführen, da die Bauern immer noch hungern, immer noch viele obdachlos sind, und ihnen ihre Lebensgrundlage entzogen wurde.

#### **Bauarbeiten**

Im letzten Jahr gab es gute Baufortschritte auf dem neuen Gelände in Fontrankil durch die Hilfe der EWB aus Karlsruhe. Neben der Aula samt Nebengebäuden steht mittlerweile auch ein Vorschulgebäude.



Vorschulgebäude, das durch das Crowdfunding finanziert wurde. Es hielt dem Hurrikan stand.

An den anderen drei Vorschulhäusern wird gerade weitergebaut. Ende des Jahres konnte auch die lang ersehnte Solaranlage auf der neuen Halle installiert werden, so dass wir endlich auch Strom auf dem neuen Gelände haben. Durch den Hurrikan mussten die Bauarbeiten im Herbst leider unterbrochen werden. Seit Januar 2017 sind aber verstärkt wieder Studenten bei uns vor Ort. Als nächstes stehen der Bau der Wohnhäuser und der Kantine an. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir die Studenten für dieses



große Bauvorhaben gewinnen konnten. Wie solide sie bauen hat der Hurrikan Matthew gezeigt. Ihre Gebäude haben standgehalten. Auch von dieser Stelle herzlichen Dank für das große Engagement der Studenten!

### **Schule**

Unsere Schule besuchen derzeit 346 Schüler. Wieder mussten zahlreiche Kinder abgewiesen werden, weil wir weder genug Räume noch Lehrer für alle haben. Der Unterricht findet zum Teil in den noch im Bau befindlichen neuen Gebäuden statt. Die alten Schulgebäude wurden zum großen Teil zerstört. Die Schulspeisung unserer Schüler wurde auf 5 Tage ausgeweitet, damit sie wenigstens an diesen Tagen eine warme Mahlzeit zu essen bekommen.



Jetzt nach den Zerstörungen durch den Hurrikan brauchen unsere Schule und die Schulen der Umgebung neues Schulmaterial, weil alles zerstört und durchnässt wurde. Auch da hilft Pwojè men kontre bei anderen Schulen mit Leihmaterial aus.

### **Waisenhaus**

Der Hurrikan hat das Waisenhaus stark beschädigt. Einige Gebäude konnten notdürftig wieder soweit gerichtet werden, dass sie wieder benutzbar sind. So schlafen, mehrere Kinder in einem Bett und alles ist sehr beengt. Insgesamt beherbergen wir 75 Waisenkinder. Die jüngsten Kinder sind bereits in der neuen Anlage untergebracht. Sobald Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, werden weitere Gruppen auf das neue Gelände umziehen.

### **Landwirtschaft**

Wir haben eine Saatgutbestellung zusammengestellt, sowohl für die Bevölkerung als auch für Menkontre. Am schlimmsten sind die abgelegenen Bergdörfer dran, die oft keine Hilfe abbekommen. Dort kann Gemüse wachsen, für das es in Beaumont zu heiß ist. Ab Januar 2017 werden wir wieder an der Menkontre-Landwirtschaft arbeiten und versuchen, die durch den Hurrikan entstandenen Zerstörungen zu beseitigen. Auch ein Aufforstungsprogramm wird von uns durchgeführt zum Schutz der Trinkwasserquellen, mit denen vor dem Hurrikan die ganze Stadt versorgt wurde, und die auch unsere neuen Einrichtungen versorgen sollen.

### **Arbeit unseres Vereins**

Auf unserer Homepage unter [www.menkontre.de](http://www.menkontre.de) können Sie sich immer wieder über die Arbeit von Pwojè men kontre in Haiti, aber auch Aktionen in Deutschland informieren. Auch den Link zum Interview des HR per Skype mit Dr. Anke Brüggemann finden Sie dort. In Deutschland arbeitet der Verein weiterhin ehrenamtlich, die Gelder fließen in die Arbeit in Beaumont und unterstützen, auch durch die Gehälter dort, viele Menschen und geben ihnen eine Lebenschance.

Nochmal ein sehr herzliches Danke an alle, die vor Ort mitgearbeitet haben - allen voran sind da die Engineers without borders (EWB) vom KIT aus Karlsruhe zu nennen - und auch allen Spendern und Helfern in Deutschland, die die finanzielle Basis für die Arbeit in Haiti bilden.

### **Vorstand vor Ort in Haiti**

Anke Brüggemann war im Jahr 2016 fast 40 Wochen in Haiti. Besonders nach dem Hurrikan war ihre Arbeit vor Ort enorm wichtig, aber auch sehr

anstrengend. Im Sommer waren auch die Vorstandsmitglieder Jörg Wulle und Stefan Willeitner wieder in Haiti und haben wertvolle Unterstützung geleistet.

### **Helfer für Haiti gesucht**

Wir sind weiter auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern für Haiti vor Ort. Wenn Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis Fachkenntnisse zum Beispiel aus den Bereichen Pädagogik, Landwirtschaft oder Medizin hat und sich vorstellen kann, für einen gewissen Zeitraum mit einem etwas einfacheren als dem mitteleuropäischen Lebensstandard auszukommen, wäre das vielleicht etwas für Sie. Sehr hilfreich wären hierbei französische Sprachkenntnisse. Bei Interesse schreiben Sie uns bitte eine Mail oder sprechen uns auf unserer Hauptversammlung an.

### **Spendenbescheinigungen**

Die Spendenbescheinigungen werden per Post versendet. Falls Sie Fragen dazu haben oder eine Bescheinigung fehlen sollte, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Kassiererin Ingrid Bräutigam, Tel. 07834/47105, Email: [ingrid.braeutigam@t-online.de](mailto:ingrid.braeutigam@t-online.de). Manchmal sind die Spenden auf den Kontoauszügen nicht eindeutig zuzuordnen, da nur die Angaben und Adressen im Feld „Verwendungszweck“ von den Banken weitergeleitet werden.

Herzliche Grüße

Ute Arndt, Schriftführerin  
Ingrid Bräutigam, Kassiererin  
Stefan Willeitner, Beisitzer  
Jörg Wulle, Beisitzer